

# Weihnachten in Europa

## Weihnachten fast überall

In vielen Ländern der Erde feiern die Menschen Weihnachten, den Geburtstag von Jesus Christus. Die Geschichte von seiner Geburt wird die Weihnachtsgeschichte genannt. Sie steht in der Bibel. Jedes Kind weiß auch, was zu Weihnachten gehört: der geschmückte Baum mit Kerzen und Kugeln, Weihnachtsleckereien, besinnliche Lieder und bei vielen Menschen auch der nächtliche Kirchgang. Viele Menschen auf der Welt kennen das Weihnachtsfest auch gar nicht, weil es in ihrer Religion keine Rolle spielt, und wieder andere feiern Christi Geburt an einem anderen Tag.

## Weihnachten in Österreich 1

In Österreich beginnt die Adventzeit mit dem ersten Sonntag im Dezember, dem 1. Advent. Bis zum 24. Dezember wird jeden Sonntag eine weitere Kerze des Adventkranzes entzündet und zum Beisammensein im Kreis der Familie genutzt. Zusammen mit dem Adventskalender, von dem jeden Tag ein Türchen geöffnet werden darf, wird Kindern damit das Warten auf das Christkind verkürzt. In Österreich ist nicht der Weihnachtsmann der Überbringer der Geschenke, sondern das Christkind. Der Nikolaus kommt bereits vorher und sieht am 6. Dezember bei den Kindern nach dem Rechten: Er beschenkt sie mit Kleinigkeiten oder überlässt sie dem sogenannten Krampus, der diese mit seiner Rute bestraft, wenn sie nicht artig gewesen sind.

## Weihnachten in Österreich 2

Der Heilige Abend wird traditionell am 24. Dezember gefeiert. Es gibt einen festlich geschmückten Tannenbaum. Der Weihnachtsabend endet mit der Mitternachtsmette. „Stille Nacht“ und „O, Tannenbaum“ sind zwei Weihnachtslieder, ohne die das Weihnachtsfest kaum denkbar wäre. Am 6. Januar endet die Weihnachtszeit mit den Heiligen 3 Königen, die spätestens bis zu diesem Datum singend von Tür zu Tür ziehen, um Segen für das neue Jahr zu überbringen. Sie schreiben mit Kreide drei Buchstaben an die Eingangstüren: C+M+B (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus). Besonders auf dem Land ist es immer noch Brauch, die Sternsinger zu einer Verköstigung ins Haus zu bitten.

## Weihnachten in Frankreich

Der Weihnachtstag wird in Frankreich mit der ganzen Familie gefeiert. Am Abend stellen die Kinder ihre Schuhe vor den Kamin. Sie hoffen, dass Père Noel, der französische Weihnachtsmann, die Schuhe mit Geschenken füllt. Sein Gefährte Père Fouettard „belohnt“ die schlimmen Kinder hingegen mit einer Tracht Prügel. Spät am Weihnachtsabend wird dann ein spezielles französisches Weihnachtsgericht serviert: "le reveillon". Es wird viel gegessen und getanzt. Es ist ein alter Brauch, dass der Franzose in den Weihnachtstagen einen Holzklotz langsam im Kamin verbrennen lässt. Die Asche wird dann an den Feiertagen auf dem Feld verstreut. Sie soll Glück und gute Ernte bringen. Oft wird auch ein leckerer Kuchen gebacken, der zum Andenken an den Holzklotz gebacken wird und so aussieht.

## Weihnachten in Griechenland

Am 24. Dezember ziehen die Kinder mit Trommeln und Glocken durch die Straßen und singen dazu die so genannten Kalanda – das sind Lobgesänge, die Glück bringen sollen. Dafür bekommen sie kleine Geschenke – wie Feigen, Rosinen und süßes Gebäck. Zum Schutz vor Kobolden, den Kalikanzari, wird zwölf Nächte hindurch Weihnachtsfeuer entzündet. Ein besonderer Feiertag der Weihnachtszeit ist der 1. Januar, der Namenstag des heiligen Vassilius, der besonders freundlich und gütig zu den Armen war. Zur Feier dieses Tages isst man gemeinsam einen Kuchen aus Hefeteig, den „Vassilopita“. In diesem ist eine Münze versteckt und wer sie beim Essen findet, der hat im nächsten Jahr besonders viel Glück.

## Weihnachten in Polen

Advent ist eine wichtige Zeit in Polen. Sternsinger wandern durch die Stadt und singen Weihnachtslieder. Am Heiligabend – Wagilia – werden die meisten Bräuche ausgeführt. Vor dem Weihnachtsmahl wird gefastet. Der wichtigste Bestandteil des Weihnachtsessens sind die Weihnachtsoblaten. Durch das Teilen dieser Oblaten soll Liebe und Güte symbolisiert werden. Das Festmahl beginnt aber erst wenn der erste Stern am Himmel aufgegangen ist. Um Mitternacht geht man zur Hirtenmesse, der so genannten Pasterka, in die Kirche.

## Weihnachten in Ungarn

In Ungarn wird das Weihnachtsfest ähnlich gefeiert wie in Österreich, nämlich in christlicher Tradition. Auch hier freuen sich die Kinder an dem Lichterglanz des Tannenbaumes und auf die Bescherung. In Ungarn gibt es aber auch eine sehr alte Tradition, die man auch bei seinen tschechischen und slowakischen Nachbarn findet. In der Weihnachtszeit werden in den Dörfern seit Jahrhunderten Hirtenspiele aufgeführt. Dieser uralte Brauch hat sich bis heute besonders in Siebenbürgen erhalten. Dort werden die Hirten nicht von Kindern gespielt, sondern von erwachsenen Männern, die furchterregende Masken aus Tierhäuten tragen.

## Weihnachten in Italien

Weihnachten in Italien ist ein Familienfest. Die Kinder werden am 6. Januar beschenkt, an dem die gute Hexe, „La Befana“ auf ihrem Besen von Haus zu Haus fliegt und braven Kindern Geschenke bringt, bösen allerdings nur Kohlestücke. Nicht der Weihnachtsbaum, sondern eine prachtvolle Krippe – „presepio“ – ist der Mittelpunkt der Weihnachtsfeierlichkeiten. Das Scheit von einer Esche soll die zwölf Tage zwischen Weihnachten und Epiphania im Kamin brennen. Es verbreitet Segen. Die ganze Familie schart sich um den Klotz. Bevor das Eschescheit aber im Kamin verbrannt wird, spielt es oft die Rolle des Tannenbaums. Die Kinder stehen mit verbundenen Augen davor und sagen ein Gedicht auf. Wenn ihnen die Binde von den Augen genommen wird, liegt ein Geschenk vor ihren Füßen.

## Weihnachten in Spanien und Portugal

Die Adventszeit in Spanien und Portugal ist eine sehr besinnliche und ruhige Zeit. Die Fenster werden mit brennenden Kerzen geschmückt. Sie sollen dem Jesuskind den Weg ins Haus zeigen. Die Geschenke bekommen die Kinder erst am 6. Januar von den Heiligen Drei Königen. In Spanien und Portugal gibt es keinen Weihnachtsbaum, sondern eine Krippe. Erst seit wenigen Jahren kennen die Spanier den Christbaum. Er wächst im Gebirge und ist deswegen sehr teuer. Der Weihnachtsumzug wird mit Gitarrenmusik und alten Nationaltänzen gefeiert. Die Kinder verkleiden sich als Hirten und singen Pastorales, das sind Hirtenlieder. In der Nacht wird ein Feuerwerk veranstaltet. Am Weihnachtsabend findet ein großes Familienessen statt. Es heißt „cena de noche buena“. Es gibt Fisch, Truthahn oder Huhn und Gerichte aus Eiern. Zum Nachtschmaus Weintrauben, Marzipan oder Turone.

## Weihnachten in England

Schon in der Vorweihnachtszeit werden überall in England „Christmas carols“ (Weihnachtslieder) gesungen. In England bringt der Father Christmas in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember die Geschenke. Er stopft sie in die am Vorabend aufgehängten Strümpfe. Während dem Weihnachtsessen setzen die Engländer Papierhütchen auf und lassen Knallbonbons platzen! Der Plumpudding und „Gregor“, der mit Brot, Hackgemisch, sauren Äpfeln und Pflaumen gefüllte Truthahn, dürfen in keinem Haus fehlen. Über den Türen wird ein Strauß aus Mistelzweigen aufgehängt. Wer darunter steht, darf geküsst werden. Aber auch Stechpalmzweige mit leuchtend roten Beeren sowie Efeuranken „Holly and Ivy“ schmücken die Türen.